

se hörten sie auf, sich des ihrigen zu bedienen. Sie machten die Kunst der Piloten durch eine Maschine (1) zu Schanden, die uns Polyb beschrieben hat. Kurz, der Krieg war bey ihnen, wie sich Josephus ausdrückt (*), eine Ueberlegung, und der Friede eine Uebung.

Hatte ein Land durch Natur oder Einrichtung irgend einen besondern Vorzug, so suchten sie sich dessen gleich theilhaftig zu machen. So sparten sie keine Kosten, um Numidische Pferde, Kretische Bogenschützen, Balearische Schleuderer und Rhodische Schiffe zu bekommen (m).

Kurz, keine Nation rüstete sich mit so viel Klugheit zum Kriege, und führte ihn mit so viel Entschlossenheit.

wenn Livius im XXXI. B. von einem Treffen, das zwischen der Römischen und Mazedonischen Kavallerie vorfiel, sagt: Postquam gladio Hispaniensi detruncata corpora, brachiis abscissis, aut tota ceruice defecta, diuisa a corpore capita, patentiaque viscera et foeditatem aliam vulnerum viderunt, etc.

(1) Es war dieses der sogenannte Rabe, dessen weitläufige Beschreibung man bey dem Solard in seinem Kommentar über den Polyb im I. Buche nachlesen kann.

(*) De bello Judaico lib. II.

(m) Neque superbia obstabat, quominus instituta aliena, si modo proba erant, imitarentur maiores nostri. Arma atque tela militaria ab Samnitibus, insignia magistratuum ab Tuscis, pleraque sumpserunt; postremo, quod utique apud focios aut hostes idoneum videbatur, cum summo studio domi exiequebantur, et imitari quam invidere bonis malebant. Sall. in Bell. Cat.